



Direktor: P. Virgílio Antunes \* Herausgeber: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) \* Dreimonatlich \* 6. Jahrgang \* 24. Ausgabe \* 2010/02/13

## HEILIGER VATER, HERZLICH WILLKOMMEN IN FATIMA



Die Kirche in Portugal zeichnete sich immer in ihrem Leben und ihrer Tätigkeit durch eine ganz starke Einheit mit dem Papst, als Nachfolger des heiligen Petrus und Garant für die Glaubenseinheit aus. Treue zum Evangelium bedeutet für die Portugiesen immer Gemeinschaft mit der Unversalkirche. Christus ist das Haupt dieser Kirche für seinen Leib mit vielen Gliedern. Unsere Freundschaft und Liebe zum Papst kennzeichnen in einer langen Geschichte, dass wir mit der Kirche und mit Christus verbunden sein wollen.

Die Botschaft von Fatima liess am Beginn des 20. Jahrhunderts eine Dimension wieder aufleben, die Gefahr lief, die Welt zu spalten in Gläubige und Ungläubige. Die Botschaft bestätigte den Platz Gottes im Leben und in der Geschichte der Welt durch die Einladung zur Anbetung Gottes, der Heiligsten Dreifaltigkeit. Sie bestärkte uns in der Liebe zur Menschheit in der eindringlichen Bitte um das Gebet und Opfer für die Bekehrung der Sünder. Kein Mensch darf verloren gehen! Sie ermunterte uns, die Liebe zur Kirche, welche in der Liebe zum Heiligen Vater zum Ausdruck kommt, zu zeigen. Der Heilige Vater ging einer unzählbaren Menge von Menschen zur Quelle des Heils unter die ausgestreckten Arme des Kreuzes voraus.

Johannes Paul II. ist jener Bischof im weissen Gewand, der dreimal die Portugiesen und Fatima aufsuchte. Er liess in uns die Freude der Gemeinschaft mit dem Nachfolger des heiligen Petrus wieder lebendig werden. Er brachte uns eine unvergleichliche Stärkung, als er sich zu uns wandte mit Worten der Ermutigung und mit dem Zeugnis eines Lebens bis zur letzten Hingabe aller physischen Kräfte seines Lebens. Das geschah besonders bei seinem Besuch im Jahre 2000. Die schöne Statue, die so verehrt wird von den Pilgern, wurde zum unsterblichen Zeugnis dafür.

Die Ankündigung des Besuches von Papst Benedikt XVI. im Mai 2010 hat uns erneut mit Freude erfüllt. Wir können erneut mit der persönlichen Sorge Christi, des Guten Hirten, der sein Leben für seine Schafe hingibt, in der Person des Papstes rechnen. Wir schätzen und danken, dass er wieder unter uns als Hirte sich schenken möchte. Er mischt sich aber auch als Pilger mitten unter uns, er kommt demütig zur Erscheinungskapelle in der Cova da Iria, um die Appelle Mariens für die Kirche und Welt neu zu empfangen.

Seien Sie herzlich willkommen in Fatima, Heiliger Vater, Papst Benedikt XVI. Bestärken sie im katholischen und apostolischen Glauben alle Söhne und Töchter der Kirche Portugals. Die Seligen Francisco und Jacinta Marto mögen Sie beschützen und Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz von Fatima hüten Sie.

*P. Virgílio Antunes*  
Rektor des Heiligtums von Fatima



## Benedikt XVI. wird die Gräber der Seherkinder von Fatima besuchen.

Am 7. Dezember 2009 wurde das Programm des Papstbesuches veröffentlicht. Darin erfahren wir, dass der Heilige Vater, Benedikt XVI. beim Besuch der Rosenkranzbasilika Unserer Lieben Frau von Fatima die Grabkapellen von Jacinta Marto und Lucia auf der Westseite und von Francisco Marto auf der Ostseite besuchen wird. Dieser Besuch findet nach den Feierlichkeiten vom 13. Mai, denen der Papst selber vorstehen wird, statt. Diese Seher sind von Gott erwählt worden, die Botschaft des Himmels durch Unsere Liebe Frau zu empfangen.

An diesem Tag werden genau 10 Jahre vergangen sein, seitdem am 13. Mai 2000 die Seher Francisco und Jacinta durch Papst Johannes Paul II. in Fatima selig gesprochen wurden.

Wir rufen uns hier einige Worte Johannes Pauls II. in Erinnerung aus der Pre-

digt des Papstes bei der Seligsprechung: „Ich preise Dich Vater, weil Du diese Wahrheiten den Kleinen offenbart hast“. Die Seligsprechung

Jesu nimmt heute die feierliche Form der Seligsprechung der Hirtenkinder Francisco und Jacinta an. Die Kirche möchte mit diesem Ritus diese zwei Lichter, die Gott in den dunkelsten und unruhigsten Stunden der Menschheit entzündet hatte, auf den Leuchter stellen. Sie sollen leuchten auf dem Weg der unzählbaren Menge der Pilger und all derer, die uns über Radio und Fernsehen jetzt begleiten. Sie mögen ein freundliches Licht für ganz Portugal, aber auch in besonderer Weise für diese Diözese von Leiria-Fatima werden.“

Über die Erscheinungen in Fatima sprach der verstorbene Papst, der dreimal dieses Heiligtum, 1982, 1991 und 2000, besucht hatte, als er sagte:

„In ihrer mütterlichen Sorge kam die Heiligste Jungfrau hierher nach Fatima, um die Menschen zu bitten, „beleidigt

nicht weiter Gott, unseren Herrn, der schon sehr beleidigt wurde“. Es ist der Schmerz der Mutter, der aus ihr sprach; das Schicksal ihrer Kinder steht auf dem Spiel. Darum sagte sie zu den Kindern: „Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder. Denn viele Seelen gehen in die Hölle, weil sie niemanden haben, der für sie opfert und bittet“.

Papst Paul II. forderte in derselben Homilie alle Kinder auf, „Bittet eure Eltern und Erzieher, sie mögen euch in die „Schule“ Unserer Lieben Frau schicken, damit Sie euch lehrt, wie Sie die Hirtenkinder unterwiesener hatte. Sie wollten alles ausführen, was Sie von ihnen erbeten hatte.“

Die Portugiesische Bischofskonferenz (CEP) unterstrich in einem Pastoral Schreiben zur Pastoralreise des Papstes im Jahre 2000: „Diese Seligsprechung anerkennt, dass auch Sie (die Kinder) heroisch die christlichen Tugenden leben können und dass die Kinder ein Vorbild für die Glieder der Kirche wurden“.

L. S.

## Portugal erwartet den Papst!

*Programm Seiner Heiligkeit Benedikt XVI. in Portugal – 11. bis 14. Mai 2010.*

### 11. Mai

- 11:00 Ankunft Portela, Lissabon, offizieller Empfang.
- 12.45 Feierliche Begrüßung im Mosteiro dos Jeronimos.  
Kurzer Besuch im Mosteiro
- 13.30 Höflichkeitsbesuch beim Präsidenten der Republik im Palast von Belém.
- 18.15 Heilige Messe in Lissabon (Ort wird noch bestimmt).

### 12. Mai

- 10.00 Begegnung mit der Welt der Kultur Im Kulturzentrum von Belém.
- 12.00 Begegnung mit dem Ministerpräsidenten In der Apostolischen Nuntiatur.
- 16.00 Abflug Helikopter nach Fatima.
- 17.30 Besuch Erscheinungskapelle, Heiligtum von Fatima.
- 18.00 Vesper mit Priestern, Ordensleuten, Seminaristen, Diakonen Dreifaltigkeitskirche
- 21.30 Rosenkranz und Kerzenssegnung. Kardinal, Staatssekretär, D. Tarcisio Bertone steht der Eucharistie vor, Heiligtumsplatz Fatima

### 13. Mai

- 10.00 Heilige Messe Heiligtumsplatz in Fatima Am Schluss der Eucharistie wird der Papst die Basilika des Heiligtums besuchen.
- 13.00 Mittagessen mit den Bischöfen Portugals und dem päpstlichen Gefolge.
- 17.00 Begegnung mit Pastoralorganisationen Dreifaltigkeitskirche.
- 18.45 Begegnung mit die Bischöfen Portugals Casa de Nossa Senhora do Carmo, Heiligtum Fatima

### 14. Mai

- 08.00 Verabschiedung Casa de Nossa Senhora do Carmo
- 09.30 Ankunft Helikopter Serra do Pilar In Gaia
- 10.15 Heilige Messe, Avenida dos Aliados, Porto
- 13.30 Verabschiedung im internationalen Flughafen von Porto
- 14.00 Abflug des Heiligen Vaters nach Italien.



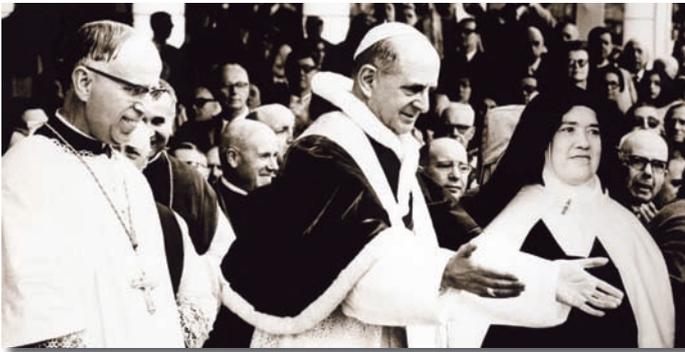
# Päpste, die nach Fatima pilgerten

*Portugal bereitet sich in festlichem und erwartungsvollem Rahmen auf den Besuch des Heiligen Vaters Benedikt XVI. vom 11. bis 14. Mai vor. Der Papst wird in Lissabon, Fatima und in Porto empfangen.*

*In einem ersten Pastoral Schreiben, das am 6. Oktober 2009 in diesem Zusammenhang veröffentlicht wurde, unterstreicht die Portugiesische Bischofskonferenz, „der Heilige Vater komme vor allem als Pilger nach Fatima, wo er einem lebendigen Ausdruck aller Kirchen Portugals begegnen wird. (...) Wenn der Papst, als Hirte der weltweiten Kirche pilgert, ist die ganze Kirche mit ihm als Pilgerin unterwegs. Deswegen bekommt seine Pilgerfahrt eine grosse pastorale, lehrantliche und geistliche Bedeutung“.*

*Benedikt XVI. will wie seine Vorgänger dieses Heiligtum besuchen, um als Pilger unter Pilgern, von hier aus zur Welt sprechen. Erinnern wir uns an einige der früheren Besuche der Päpste beim Heiligtum in Fatima.*

## „Menschen, bleibt Menschen“



Paul VI. stattete als erster Papst Portugal im Mai 1967, zur 50. Jahrfestfeier der Erscheinungen Unserer Lieben Frau vor den Seherkindern Lucia, Francisco und Jacinta.

Zwei Jahre vorher hatte dieser Papst am 13. Mai 1965 Kardinal Fernando Cento als Papstlegat nach Fatima geschickt, um dem Heiligtum die Goldene Rose zu überreichen. Diese Goldene Rose ist der Ausdruck besonderer Anerkennung für geleistete Dienste der Kirche gegenüber.

Am 13. Mai 1967 stellte sich Paul VI. als „einfacher und vertrauensvoller Pilger“ vor. Vor allem war das Anliegen seiner Wallfahrt, zu beten für „den inneren Frieden der einen, heiligen katholischen und apostolischen Kirche, für die Welt und den Frieden in der Welt“ zu beten. Aus der Predigt der hl. Messe vom 13. Mai blieb für die Zukunft dieser Aufruf: „Menschen, bleibt Menschen. Menschen bleibt gut, bleibt klug, öffnet euch für das allgemeine Wohl in der Welt. Menschen, bleibt grossherzig“.

## Ein Dank an die himmlische Mutter

Nach dem missglückten Attentat vom 13. Mai 1981 bewahrte Johannes Paul II. eine tiefe Überzeugung, die er mit diesen Worten ausdrückte: „Ich verdanke Unserer Lieben Frau von Fatima mein Leben“. So pilgerte 1982, genau ein Jahr später dieser Papst zu diesem Marienheiligtum in Portugal. Für die Geschichte bleibt er der „Papst von Fatima“.

Am Abend des 12. Mai war Johannes Paul II. zum ersten Mal in

der Erscheinungskapelle und unterstrich, warum er in dieses Land kommt. In der Predigt des folgenden Tages wiederholte er mehrmals: (...) Nach jenem bekannten Attentat vor einem Jahr auf dem Petersplatz wandte sich mein Denken sofort hin zu diesem Heiligtum, um im Herzen der himmlischen Mutter diesen meinen Dank für die Rettung aus der Gefahr niederzulegen“.



10 Jahre später pilgerte der Papst 1991 wieder nach Fatima. 1984 hatte er gebeten, dass die Statue Unserer Lieben von Fatima, welche in der Erscheinungskapelle sich befindet, nach Rom gebracht werde für die Weihe der Welt an die Jungfrau.

Am 13. Mai 1991 sagte Johannes Paul II. in Fatima: „Aus einem tief bewegten Herzen und voll Bewunderung vor den Schöpfungs- und Heilspänen Gottes, die sich vollkommen verwirklichten in unserer Berufung, fordere ich, der ich mit Ihnen Pilger zu diesem Neuen Jerusalem bin, auf, liebe Brüder und Schwestern, die Gnade und den Aufruf, der an diesem Ort greifbar und durchdringend verspürt wird, richten wir unsere Wege auf Gott aus. Ich begrüße Sie alle, geliebte Pilger Unserer Lieben Frau von Fatima, die physisch oder geistig jetzt hier anwesend sind“.

„Johannes Paul II. gab am 13. Mai 2000 mit der Seligsprechung der beiden jüngeren Seherkindern und mit der Veröffentlichung des dritten Teiles des Geheimnisses die höchste Anerkennung für Fatima. Das sagte der ehemalige Rektor des Heiligtums von Fatima, Msgr. Luciano Guerra in einem Artikel, der in der „Enciclopédia de Fatima“ im Mai 2007 veröffentlicht worden war.

Bei diesem Besuch in Fatima verschenkte der Papst seinen kostbaren Ring, den Ring des „Totus Tuus“. Gleichzeitig bat er, dass die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima nochmals nach Rom komme, um vor diesem Gnadenbild das Heilige Jahr abzuschliessen und das Neue Millennium der Mutter zu weihen.

Ein anderes einmaliges Zeichen der Verbundenheit dieses Papstes war, als Johannes Paul II. die Kugel, die den Körper des Papstes 1981 durchschlagen hatte, dem Heiligtum schenkte. 1989 wurde diese Kugel in der kostbaren Krone Unserer Lieben Frau von Fatima angebracht. Diese Krone war im Jahre 1942 von den Müttern Portugals geschenkt worden.



Leopoldina Simões

## Erinnerungsausstellung: Papstbesuche in Fatima

Am 27. März wird beim Heiligtum in Fatima in den unterirdischen Räumen der Dreifaltigkeitskirche eine Ausstellung diese Papstbesuche dokumentieren. Das Kommen von Papst Benedikt XVI. soll uns an die Pilgerfahrten der Römischen Päpste erinnern.

# Zwei Verkünder Fatimas kehrten heim zu Vater

## P. Luis Kondor (1928-2009)

Am 30. Oktober 2009 verabschiedete sich die Welt von einem Wegbereiter der Botschaft von Fatima, Pater Luis Kondor, Vice-Postulator im Heiligsprechungsprozess der Hirtenkinder von Fatima. Er starb mit 81 Jahren in seinem Wohnhaus in Fatima.

Die Beisetzungsfierlichkeiten fanden in der Dreifaltigkeitskirche beim Heiligtum statt. Die Beerdigung fand auf dem Friedhof bei der Pfarrkirche von Fatima statt.

Der hl. Messe stand der Bischof von Leiria-Fatima, D. Antonio Marto vor. Es konzelebrierten der Bischof von Lamego, die Alt-Bischöfe von Leiria-Fatima, Coimbra und Portalegre-Castelo Branco und mehr als 150 Priester.

An der hl. Messe nahmen mehr als 3.000 Gläubige teil. Viele konnten nicht anwesend sein und hatten den Familienangehörigen von Pater Kondor, der Diözese von Leiria-Fatima und der Kongregation der Steyler Patres, dem Heiligtum von Fatima und der Postulatur der Seherkinder ihr Beileid ausgesprochen. Es waren viele, die ihn gekannt hatten und diesen Priester verehrten und schätzten.

Bei der Predigt sagte D. Antonio Marto, dass P. Kondor zur Zeit, als Ungarn seine Autonomie verlor, nach Fatima kam. Mehr als andere verstand er die Herausforderungen der Botschaft von Fatima. Dadurch wurde er bewegt und entschied sich die Aufrufe von Fatima in der weiten Welt zu verbreiten.

„Bei den Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima erneuerte Maria diese Botschaft des Magnifikat für die Menschheit des 20. Jahrhunderts. Die Menschheit war in Gefahr, in den höl-

lischen Abgrund der Selbstzerstörung zu fallen und dass die Kirche selber grausam verfolgt wurde, um sie auszurotten. Das wurde zur Schönheit und Grösse der Gnade und der Barmherzigkeit Gottes, durch sie wurden die Seherkinder fasziniert und führte sie auf den Weg der Heiligkeit. Das war die Botschaft, die P. Kondor, der aus dem Osten kam, mit besonderem Scharfsinn in ihrer Klarheit und Notwendigkeit für die Kirche, für die Welt und für das christliche Leben verstanden hatte. Darum gehörte er zu den grössten Wegbereitern der Botschaft mit seiner innigen, tiefen und ganzheitlichen Hingabe. Er förderte die weltweite Verbreitung mit der Veröffentlichung der „Memoiren von Sr. Lucia“ und mit dem „Boletim dos Pastorinhos“ in verschiedenen Sprachen und durch seine Reisen durch verschiedene Länder“, sagte der Bischof in seiner Predigt.

Der Bischof von Leiria-Fatima hob auch die grosse Hingabe von Pater Kondor zu den Seherkindern hervor. „Sein Herzensanliegen war die Causa ihrer Seligsprechung und die Verbreitung ihrer Spiritualität“. „Er lebte eine tiefe Verehrung des Unbefleckten Herzen Marias“. Deswegen bleibt „unser lieber Pater Kondor unzerstörbar verbunden mit der Geschichte von Fatima.“

Leopoldina Simões.



## Pater Fernando Leite (1920-2009)



Der Jesuitenpater Fernando Leite starb in Braga am 2. Dezember 2009. Er wurde geboren am 25.

Februar 1920, am Tag, an dem Jacinta, die kleine Seherin von Fatima auf dem Friedhof von Ourém eingesetzt wurde. Man kann sagen, dass sein Leben von fast 90 Jahren eine wunderbarer Weg eines Zeitzeugen ist.

Am 15. Juli 2001 feierte er sein Goldenes Priesterjubiläum.

Er erinnerte an seine Eltern, seine 10 Geschwister. Unter ihnen zwei Jesuitenpatres, José und Antonio, und Maria das Dores, eine Dorotheaschwester und heute einzige Überlebende der Geschwister.

Er bekannte: „Die Botschaft von Fatima hat mein Herz erobert (...) Die Hirtenkinder waren für mich das, was Johannes Paul II. in seiner Predigt in Fatima bei ihrer Seligsprechung gesagte hatte, „zwei Lichter, die Gott entzündete, um der Menschheit zu leuchten“.

Seit 1946 schrieb er viele Bücher und Kleinschriften über die Botschaft von Fatima: Die Lebensgeschichte von Francisco und Jacinta; „Die Erscheinungen von Fatima“; „Wenn ihr tut, was ich euch sage, wird Friede werden“; und viele andere

Schriften, die in verschiedene Sprachen übersetzt wurden in zahlreichen Ausgaben. Die Bibliothek des Heiligtums besitzt 77 Monographien, die er verfasst hatte. Er war Mitarbeiter an der „Voz de Fatima“, der offiziellen Monatszeitschrift des Heiligtums von Fatima, mindestens seit 1958 bis zum Dezember 2006. Er schrieb darin Artikel über die Hirtenkinder von Fatima, Geschichte und Botschaft Unserer Lieben Frau und andere aktuelle Beiträge. Insgesamt verfasste er 372 Artikel. Es ist ein unschätzbare Erbe, das sicher nicht verloren gehen wird.

Pater Leite steht am Beginn der nationalen Kinderwallfahrt nach Fatima, seit der 50. Jahrfest der Erscheinung des Engels 1966.

Msgr. Luciano Guerra, Rektor des Heiligtums schickte ihm 2001 folgende Botschaft: „Das Heiligtum von Fatima hat sehr grosse Freude, dass es sich bei der Feier Ihres Goldenen Priesterjubiläums beteiligen kann durch die vielen veröffentlichten Arbeiten und durch die Verbreitung der Botschaft von Fatima. Sie haben das Leben und die Spiritualität der Hirtenkinder bekannt gemacht durch die grosse kindliche Verehrung zu Unserer Lieben Frau und durch den tiefen Ernst und die Bescheidenheit ihres priesterlichen und religiösen Lebens. Als ganz symbolisches Zeichen unserer Dankbarkeit bittet Sie das Heiligtum von Fatima die offizielle Goldmedaille Nr. 7 anzunehmen. Unsere Liebe Frau von Fatima und die Seligen Francisco und Jacinta Marto mögen ihr kostbares Leben durch viele und fruchtbare Jahre, mit viel Gesundheit und Freude verlängern“.

P. Luciano Cristino

## Unsere Liebe Frau von Fatima schenkt der Mütterschule auf Timor den Namen

Am 8. Dezember 2009 übergab die Katholische Kirche Portugals der Diözese Dili in Ost-Timor die erste Mütterschule dieses Landes. Die „Mütterschule Unsere Liebe Frau von Fatima“ ist ein verborgenes Solidaritätsprojekt, das von einer Gruppe von Institutionen und Einrichtungen der portugiesischen Kirche gefördert wird und den Namen „Gründung Mutter Timor“ (FMT) trägt. In seinem Gründungsrat ist auch die Portugiesische Bischofskonferenz beteiligt, das Patriarchat von Lissabon, die Diözesen von Dili und Baucau (Timor), das Heiligtum von Fatima, Radio Renascença, die Vereinigung Katholischer Portugiesischer Ärzte und die Internationale Vereinigung Katholischer Ärzte.

Neben der finanziellen Unterstützung des Projektes in der Höhe von etwa 380 000 Euro, bot das Heiligtum von Fatima die Aufstellung einer Statue Unserer Lieben Frau von Fatima an.

„Die Kirche Portugals“ wollte ein Hoffnungszeichen setzen und da, wo vorher der Tod sich breit machte, einen Lebenskeim setzen, indem sie der Schwesterkirche von Timor hilft ihrem Volk ei-



nen Dienst zu leisten im Kampf gegen die Kinder- und Müttersterblichkeit. So wurde eine Absicht von Papst Johannes Paul II. verwirklicht, der die Ortskirchen eingeladen hatte, das Jubiläum mit echt sozialen Taten zu feiern. Er hatte seine Unterstützung für dieses Projekt mit einer persönlichen Gabe ausgedrückt, daran erinnert diese Stiftung.

### *Fatima in der Welt... schenkt Gesundheit*

Im Zusammenhang mit diesem wichtigen Werk der Solidarität der Kirche Portugals mit der Kirche von Timor wurde die Bezeichnung „Mutterschafts-Schule Unserer Lieben Frau von Fatima“ übernommen. Das Archiv des Heiligtums sammelte in der weiten Welt Institutionen, denen der Name „Unsere Liebe Frau von Fatima“ gegeben wurde. Allein im Gesundheitssektor sind es mehr als 90 Institutionen, vor allem Spitäler, Kliniken, Maternités, Gesundheitszentren, Sanatorien, Erholungsheime und Apotheken, welche diesen Namen tragen.

*Leopoldina Simões*

## Der Präsident von Kolumbien betete für sein Land

Am Sonntag, dem 29. November besuchte Alvaro Uribe Vélez, Präsident von Kolumbien, das Heiligtum von Fatima. Der Präsident war begleitet von einem Berater Jaime Bermudez und dem Botschafter in Portugal, Arturo Sarabia, von Jeronimo Uribe. Neben anderen Personen wurden sie im Namen des Rektors des Heiligtums durch den Kaplan für die spanisch sprechenden Pilger, P. Angel Antonio Alonso, empfangen.

Uribe besuchte die Erscheinungskapelle. Er betete einige Minuten vor dem Gnadenbild Unserer Lieben Frau. Er betete für sein Heimatland, stellte Fragen über die Botschaft von Fatima, über die Worte, die Maria hier in der Cova da Iria gesprochen hatte, aber auch über Zahl der Pilger, die jährlich dieses Heiligtum besuchen.

Später besuchte er die Dauerausstellung des Heiligtums: „Fatima, Luz e Paz“. Er hatte besonders Interesse an der Krone Unserer Lieben Frau, in der die Kugel angebracht wurde, welche beim Attentat am 13. Mai 1981 den Papst Johannes Paul II. getroffen hatte.

Der Präsident war sichtlich bewegt und dankte für den Empfang beim Heiligtum und für die Möglichkeit hier für sein Land vor dem Bild Unserer Lieben Frau von Fatima zu beten.

*P. Angel Alonso*

## Der Erzbischof von S. Paulo in Fatima

Kardinal D. Odilo Pedro Scherer, Erzbischof von S. Paulo, besuchte zwischen dem 2. und 7. November 2009 Spanien und Portugal zusammen seinen zwei Weihbischöfen, D. Joaquim Carreira und D. João Mamede Filho. Auf der Durchreise zum Ad Liminibusbesuch in Rom weilten Sie in Fatima.

Zuerst besuchten sie das Heiligtum von Fatima und feierten in der Erscheinungskapelle mit dem Bischof von Leiria-Fatima, D. Antonio Marto und dem emeritierten Bischof von Leiria-Fatima D. Serafim Ferreira e Silva die heilige Eucharistie.

Im Gespräch bestätigte D. Odilo Scherer: „Es gibt eine Übereinstimmung zwischen Brasilien und Portugal, da wir miteinander durch denselben Glauben, den wir empfangen, verbunden

sind. Das brasilianische Volk verehrt sehr Unsere Liebe Frau von Fatima“. „Seit langem existiert eine missionarische Zusammenarbeit, die

noch verstärkt werden soll. In São Paul habe ich viele portugiesische Priester und einer der beiden Weihbischöfe (D. Joaquim Carreira) ist in Portugal geboren. Aus Brasilien kommen Missionare und Laien nach Portugal. Es gibt bei uns das Neue Lied, die Gemeinschaft Shalom, die Wegbereiter des Evangeliums und andere Formen der Zusammenarbeit. Es gibt auch den missionarischen Austausch. Wir wünschen, dass in den nächsten Jahren die Kontakte noch intensiver werden, damit Brasilien, das im Verlaufe der Jahrhunderte Missionare aus Portugal empfangen hatte, nicht nur Portugal, sondern auch anderen Ländern vergelten kann, was Missionare uns geschenkt haben“.

Bevor sie Fatima verließen, blieb noch Zeit für einen Besuch in der Dreifaltigkeitskirche.



## Erscheinungskapelle in Brasilien – Einweihung 1. Phase



Am 13. Oktober 2009 wurde das erste Teilstück der Erscheinungskapelle im Erholungsheim der Bannerträger in Rio de Janeiro eingeweiht.

Die Gruppe „Neues Herz“ begann mit dem Rosenkranzgebet unter Leitung von Berthaldo Soares. Um 19.00 stand der Erzbischof von Rio de Janeiro, D. Orani João Tempesta, der Heiligen Messe vor.

Während dieser Eucharistiefeier sagte er: „Wir wissen, Gott schenkt die verschiedensten Gaben, damit der Name Christi verkündet werde. (...) Das soll auch hier geschehen; es soll ein Ort werden, wo wieder eine Erscheinungskapelle entsteht. So wird auch einleuchtend, hier entsteht ein Ort der Evangelisierung.“

Nach der Heiligen Messe gab es eine Lichterprozession, bei der kleine Kopien der Kerzen, welche direkt von Fatima-Portugal gekommen waren, gebraucht wurden. Das hat alle sehr bewegt.

*Berthaldo Soares, Brasilien*

## In Brasilien erhält Unsere Liebe Frau eine neue Krone

Am 4. Oktober 2009, an einem sonnigen Sonntag, feierte die nördliche Hauptstadt der „Gauchos“ in Porto Alegre, in Brasilien, mit allen Fatimapilgern das 53. Fest der Patronin, Unsere Liebe Frau von Fatima. Es wurde amtlich bestätigt, dass ein neues Heiligtum gebaut wird und P. Inacio Luiz Selbach wurde als Hilfspriester des Heiligtums von Fatima ernannt. Zwei Tatsachen von grosser Bedeutung für die Gläubigen und die Pilger, welche täglich an den religiösen Feiern sich beteiligen.



Die Sonntagsmesse zählte mit der lebendigen Beteiligung vieler Pilger und der Pfarreiangehörigen der Kirche der hl. Rosa von Lima. Sie kamen in Prozession und trugen die Statue von Fatima bis zum Altar, an dem der Feldgottesdienst gefeiert wurde.

Der Rektor P. José Luiz Schaedler erinnerte an die Bedeutung der Gläubigen, wenn es um den Fortschritt der Planung eines religiösen Raumes, des neuen Heiligtums geht. Alle wurden eingeladen, sich zu beteiligen an einer Kommission von 100

Pilgern, die sich an die Spitze der Arbeiten stellt, damit die Projektierung organisiert und in der Verwirklichung dieses Werkes mit viel Glaube, Hoffnung, Vertrauen und Mut sich entwickelt. Noch im Verlaufe der hl. Messe fand die Einschreibung zur Bildung dieser Kommission statt.

Während der hl. Messe gab es Augenblicke ernster Bekräftigung des Glaubens und der Hingabe an die Mutter von Fatima, wie Erstkommunion, Firmung einiger Jugendlicher und Erwachsener. Sie hatten sich während Monaten auf den Empfang dieser Sakramente vorbereitet. Es wurden eine neue Krone und ein Rosenkranz, die vom portugiesischen Heiligtum in Fatima stammen, geschenkt. Sie wurde als Zeichen der Hingabe von einer Familie von Porto Alegre geschenkt.

An der hl. Messe beteiligten sich der Weihbischof von Porto Alegre, Dom Remidio Bohn, P. José Luiz Schaedler, Rektor des Heiligtums, P. Inacio Luiz Selbach, Hilfspriester des Heiligtums von Fatima, P. José Antonio Heinzmann, Pfarrer der Kirche der Heiligen Rosa von Lima, P. Luiz Angst, Diakon João Carlos Caravetta und der Diakon Leo Artur Eberhardt.

Nach dem Feldgottesdienst beteiligten sich die Gläubigen am Patronatsfest. Es gab ein schmackhaftes Mittagessen mit künstlerischen Darbietungen, Spass, Verlosungen und Trinksprüchen. Das Anliegen dieses Festes war, Fonds anzulegen für den Bau des Heiligtums.

Wir erneuern hier die Einladung an alle Pilger zur Mutter von Fatima sich an dieser schwierigen, aber nicht unmöglichen Aufgabe zu beteiligen, ein neues Heiligtum für Gebet, Feiern, Andachten, Bitten zu jener, die uns immer stützt, beschützt und segnet: Unsere Liebe Frau von Fatima, zu bauen.

*Rubens Melo, Porto Alegre, Brasilien*

## Oratorium Unserer Lieben Frau in Spanien

Am 12. September 2009, am Fest des Heiligsten Namens Marias, wurde in Alcorçon, Spanien, eine Kapelle/Oratorium Unserer Lieben Frau von Fatima eingeweiht. Dabei wurden die Reliquien der Seligen Francisco und Jacinta Marto ausgestellt.

Der Segensfeier stand der Nationalpräsident des Weltgebetssapostolates von Fatima, Pater Carlos Lumbereras und für den Diözesanpräsidenten war P. Miguel Rivilla anwesend.

Die Diözesanlegation ist sehr aktiv und arbeitet für das Reich Christi und für den Triumph des Unbefleckten Herzen Marias.

*Francisco Erustes Sanchez, Getafe, Spanien*



## Brasilien hat eine neue Fatimakirche

Am 13. Mai 2009 wurde unter Anwesenheit von Bischof D. Sebastião Bandeira, des Pfarrers P. Hudson Ribeiro, in Buriti, in der Colonia Antonio Aleixo in Manaus, Amazonas, Brasilien eine neue Kirche zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima eingeweiht.

Das Buriti-Quartier gehört zu den ärmsten Orten und zählt 45.000 Einwohner. Darunter sind viele Kinder und Jugendliche. Wer aus diesem Quartier stammt, hat grosse Schwierigkeiten, in der Stadt Manaus einen Arbeitsplatz zu finden. Dieser Ort bietet nicht genügend Schulbildung und war ehemals eine Kolonie für Aussätzige.

Die Einweihung war ein grosses Fest mit Anteilnahme des ganzen Volkes von Buriti. Die Kinder und Jugendlichen waren bei allen Feierlichkeiten mit wunderbaren Gesängen und Tänzen beteiligt.

Es gab im Quartier bereits eine kleine Kirche, welche Unsere Lieben Frau von Fatima geweiht war. Sie war aber sehr klein und heruntergekom-



men. Als aber Gelegenheit geboten wurde, einen Teil eines Fonds für kirchliche Zwecke aus dem Nachlass von Cesare Bellatorre von Mailand benutzen zu können, dachte man unwillkürlich an den Bau einer grösseren und schöneren Kirche.

P. Orlando Barbosa erarbeitete ein Projekt mit Hilfe einer sehr aktiven Laiengruppe aus der Pfarrei, die mit Freude und Begeisterung mitwirkten.

Neben dem Altar wurde die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima aufgestellt. Diese Statue kam direkt aus Portugal und hat die Form der Originalstatue. Sie wurde vom Herrn Isella Eracchio von Valmadrera (Lecco) nach Mailand gebracht. Von dort gelangte sie nach Brasilien zur Erinnerung an seine geliebte Frau. P. Hudson Ribeiro brachte sie von Mailand hierher.

Alle Bewohner brachten ihre Beiträge aus ihren je eigenen kleinen Einkünften zum Bau der Kirche. Vor allem diesen Laien verdanken wir, dass sie mit Unterstützung von Schwester Severa Riva, Consolatamissionarin seit 30 Jahren in Brasilien, das Werk zu Ende geführt werden konnte. Alle erbrachten grosse Verzichte, um die notwendigen Baumaterialien kaufen zu können.

Durch Gottes Gnade und durch Grosszügigkeit derer, die an das Werk der Evangelisierung und der Wirksamkeit menschlicher Beiträge, der Caritas und der Liebe glaubten, erhielt dieses Quartier Buriti seine Kirche.

## Eine Nische zu Ehren Unserer Lieben Frau in Italien

Am 2. Oktober 2009 wurde in der Pfarrei des Heiligen Josef in Pontredera (Pisa-Italien) eine kleine Nische zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima eingeweiht. P. Giulio Giannini ist Pfarrer in dieser Pfarrei. Diese Nische befindet sich dort, wo die Pfadfinder sich auf dem Sportplatz treffen. Die Statue Unserer Lieben Frau wurde von einer Fatimawalfahrt im Juli 2009 auf Bitten des Internationalen Pfadfinderbundes nach Pontedera gebracht.

Warum wurde das Gnadenbild von Fatima ausgewählt? Am 13. Mai 2003 kam die Pilgermadonna hierher. Da begann eine Mädchengruppe (16-21 jährige) der „Sentinelas“ mit der Muttergottes.

Chiara war die erste der Wächterinnen. Während des Jahres 2009 entschlossen sich die Mädchen, einen Bildstock zu errichten und unter den Schutz Unserer Lieben Frau und Ihres Unbefleckten Herzens zu stellen. Sie wollten miteinander den Weg gehen und mit Maria. Der erste Kontakt mit der Pfarrei mit der Pfadfinderringengruppe war zur Zeit des Besuches

Unserer Lieben Frau von Fatima in der Josefspfarrei.

Bei der Einsegnung dieser Nische, des Bildstockes, waren der Präsident der Pfadfinder Marco Bocelli und seine Frau Donatella, P. Giulio, die Gemeinschaft der „Diener des Unbefleckten Herzens Marias“ der Pfarrei der Unbefleckten Empfängnis Marias von Cerretti (Italien) mitbeteiligt.

Wir danken allen, die uns geholfen haben, diesen Bildstock zu errichten. Sie haben Zeit und Material geopfert: Steinmetz Giuseppe Perillo. Vater eines Rovers; Antonio Spagnolo, Zimmermann, Grossvater von zwei Pfadfindern. Peter und Nado Lazzarini, Steinmetz und Freund der Pfadfinder. Ihnen und ihren

Familien gilt unser besonderer Dank und der Segen des Himmels. Unsere Liebe Frau soll sich immer an Euch erinnern und an die grosszügige Haltung, die ihr der Gottesmutter gezeigt habt. Die Pilgernde Jungfrau bringt immer viele Geschenke mit sich für ihre Kinder. Dies ist das erste Kapellchen zu Ehren Unserer Lieben Frau in Pontedera!

Alessandra Bibi FCIM



### FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

JAHRESABONNEMENT = 4 NUMMERN

Schicken Sie Ihre Einschreibung an: [assinaturas@fatima.pt](mailto:assinaturas@fatima.pt)  
Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.  
Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancária Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05  
Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480  
BIC/SWIFT: BCOMPTPL7

Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496 908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!

#### Fátima – Licht und Frieden

**Director:** Padre Virgílio Antunes

**Eigentum; Herausgeber und Redaktion:** Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.

**Contribuente n.** 500 746 699

**Adresse:** Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) \* Telf +351.249.539.600 \* Fax: +351.249.539.668

\* E.mail: [ccs@fatima.pt](mailto:ccs@fatima.pt) – [www.fatima.pt](http://www.fatima.pt)

**Druckerei:** Grafica Alondina

**Anschrift:** Torres Novas

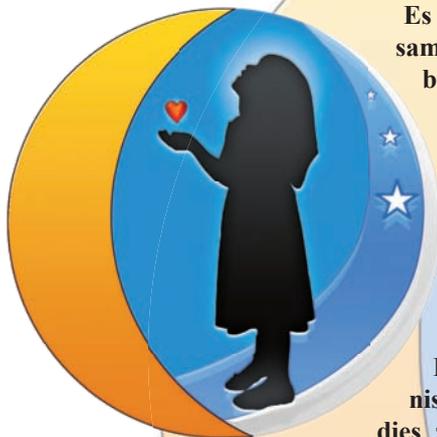
**Deposito Legal:** 210 650/04

**ISSN:** 1647-2438

*“Fatima Luz e Paz” dankt allen Lesern, die Spenden geschickt hatten, um die Redaktion, Druck, Versand dieser Informationen zu ermöglichen.*

*Es sollen dadurch alle Verehrer Unserer Lieben Frau in der weiten Welt unter einande verbunden werden. Unsere Liebe Frau von Fatima segne Sie alle!*

# Juni 2010 in Fatima: Kongress über Jacinta Marto



Es ist ein glückliches Zusammentreffen des Papstbesuches in Fatima mit der Hunderjahrfeier der Geburt von Jacinta Marto. Jacinta ist ja jene Seherin, die am stärksten die Hingabe an den Papst und die Kirche entwickelt hatte. Im Umkreis der Ereignisse um Fatima wurde dies zu einem besonderen

Kennzeichen, das einem der charakteristischen Züge des geistlichen Profils der kleinen Jacinta entspricht. Darum führt das Heiligtum von Fatima einen Kongress über Jacinta Marto durch, um solche Erinnerungen zu betonen.

Der Kongress findet vom 2 - 5. Juni 2010 im Centro Paulo VI des Heiligtums von Fatima unter dem Titel: „Jacinta Marto: Von der Begegnung zum Mitleid“ statt.

Es scheint uns, ausgehend von der Spiritualität der Seherin Jacinta, eine gute Gelegenheit zu sein für eine Erörterung über die Botschaft von Fatima. Wir wollen deswegen nicht nur besser die Persönlichkeit dieses Kindes kennen lernen, sondern einige Elemente ihrer innerlichen Haltung kennzeichnen, die uns als Schlüssel dienen können sowohl

für die Botschaft von Fatima, wie auch für das christliche Leben.

Im Programm sind vorgesehen, Konferenzen, Bilder, Gebet, ein musikalischer Abend und Zeiten des Gesprächs, wie es zu einem solchen Ereignis gehört. Dieser Kongress rechnet mit der Teilnahme von Spezialisten auf verschiedenen Gebieten, Portugiesen und Ausländer behandeln ein breites Spektrum von Themen. Jeder, der interessiert ist an der Botschaft von Fatima oder verwandten Themen des Kongresses, ist zur Teilnahme eingeladen.

Die Kategorie des Mitleids wird der Ausgangspunkt sein zum Verständnis der Persönlichkeit und der Spiritualität von Jacinta. Diese Überlegungen führen auch dazu, theologisch einige Begriffe in diesem Bereich zu klären: Sühne, opfernde Hingabe, Sinn des Leidens, Gott und das Böse, Gemeinschaft der Getauften. Andererseits wird es auch Gelegenheit geben, Implikationen zum Mitleid für verschiedene Lebensbereiche zu entwickeln: Erziehung, Sorgfalt für die Gesundheit, Spiritualität, Moral, gesellschaftliche Verpflichtungen, und anderes mehr. Wir werden sehen, wie diese Haltung der kleinen Jacinta einem grundlegenden Element der Botschaft von Fatima entspricht, die für die Kirche und die Gesellschaft von heute zur Herausforderung werden kann.

Das Programm kann abgerufen werden unter [www.fatima.pt](http://www.fatima.pt)

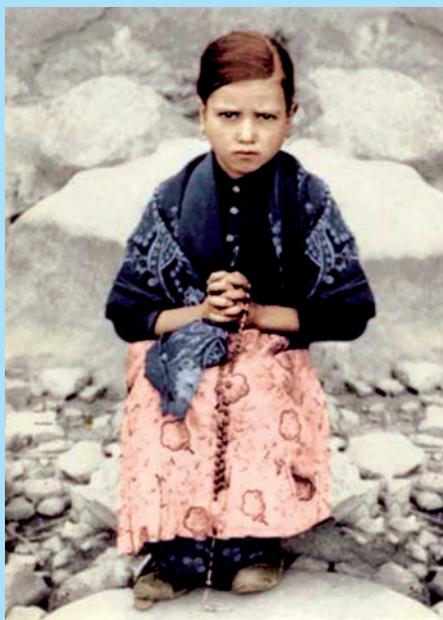
*P. Vítor Coutinho*

Präsident der Kommission des Kongresses

## AUSSTELLUNG: „Jacinta Marto - Ein Licht von Gott entzündet“

Die Dienststelle Kunst und Patrimonium (Serviço de Estudos e Difusão) des Heiligtums von Fatima bereitet eine Ausstellung vor, die sich in diesem Jahr besonders an der Gestalt von Jacinta Marto orientiert. Sie ist ein besonderes Vorbild in der Geschichte und der Botschaft von Fatima. Im letzten Jahr wurden verschiedene Gegenstände des historisch-künstlerischen Erbes, Dokumente, eine Bibliographie über die Gestalt über den Seligen Francisco gezeigt.

So wird am 11. März 2010, 100 Jahre nach der Geburt von



Jacinta Marto in einer Vorhalle der Dreifaltigkeitskirche die Ausstellung: „Jacinta Marto - Ein Licht von Gott entzündet“ eröffnet werden. Die Besucher können verschiedene Gegenstände betrachten, welche der jüngsten Seherin gehörten. Dann befinden sich hier Dokumente, die zur Geschichte von Fatima gehören, museografisches Material als Hilfe zum besseren Verständnis des Lebens und der Spiritualität der seligen Jacinta Marto. Johannes Paul II. gab Jacinta und ihrem Bruder diesen Namen: „Lichter, die Gott entzündete“.

*Marco Daniel Duarte*